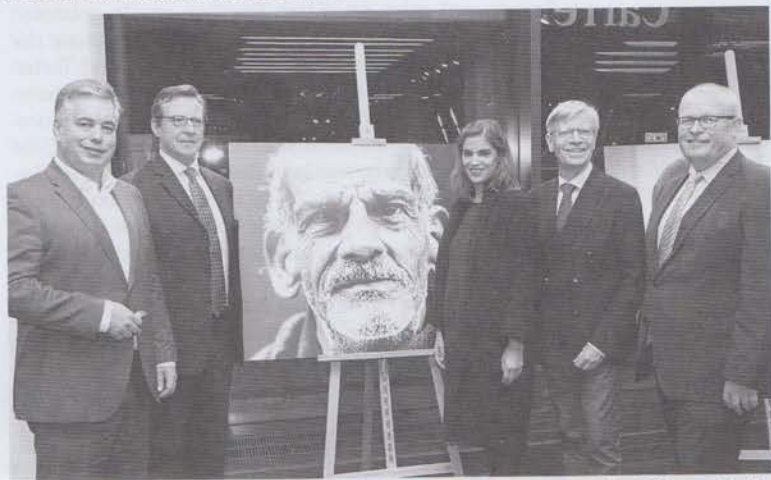


Tiefe Einblicke in die Seele

Fotoausstellung „Calcutta – Gentle Souls“ in der Sparkasse Berliner Platz

Voller Gegensätze wie das Land selbst sind die Gesichter ihrer Bewohner. Sie sind gezeichnet von Stärke und Schönheit, aber auch harten Lebensbedingungen. Judith Döker zeigt ihre preisgekrönte Fotoausstellung „Calcutta – Gentle Souls“ im Berliner Carré der Sparkasse im Hochhaus am Berliner Platz.

Judith Döker bezeichnet sich – in dieser Reihenfolge – als Schauspielerin, Buchautorin und Fotografin. Unter anderem war sie Hauptdarstellerin der Comedy-Serie „Weibsbilder“, spielte in Hape Kerkelings „Samba in Mettmann“ und im „Tatort“. 2012 zog sie für zwei Jahre nach Mumbai, Indien. Über diese Zeit schrieb sie das autobiografische Buch „Judith goes to Bollywood“, das die Top 30 der Spiegel-Bestsellerliste erreichte. Ihre Liebe zu Indien schaffte Anknüpfungspunkte zur Indienhilfe Deutschland (IHD), deren Schirmherrin sie geworden ist. Der vor neun Jahren in Wallenhorst gegründete Hilfsverein dreht inzwischen ein großes Rad, organisiert Armenspeisungen, unterstützt Bildungseinrichtungen des Pilar-Ordens in Bhopal und hat bis dato neun Partnerschaften zwischen Schulen des Osnabrücker Landes und Zentralindiens ins Leben gerufen.



V.l.n.r.: Clemens Lammerskitten, Johannes Hartig, Judith Döker, Burkhard Jasper, Jürgen Fluhr

Dökers Fotoausstellung ist 2016 bei den „International Photography Awards“ in Los Angeles ausgezeichnet worden. Die Bilder entstanden 2016, als sie für die IHD die Armenspeisung „One Meal a day“ („Eine Mahlzeit am Tag“, vielleicht besser übersetzt mit „Den Tag überleben“) in den Slums von Calcutta begleitete. Die Ärmsten der Armen leben im und vom Müll. Es sind Alte, die nicht mehr die Kraft zum Arbeiten finden, Kinder, die weg-liefen oder weggejagt wurden, Landarbeiter, die vor Dürre und korrupten Lehnsherren flohen, Kranke, die von ihrem Familien verstoßen wurden und ähnliche Schicksale mehr. Die von der IHD unterstützten Pilar Fathers fahren jeden Tag zu diesen vergessenen Menschen, um ihnen mit einem Teller Essen, einem Glas Wasser und ein paar freundlichen Worten den Glauben an die Menschlichkeit zurückzugeben. „Ich wollte eigentlich gleich mithelfen und die Reisportionen austeilen, aber da hieß es: „No, no, you must click“, ich sollte lieber fotografieren, um der Welt zu zeigen, wie viel bodenlose Armut es im Schwellenland Indien immer noch gibt“, erzählt Döker von ihren Eindrücken. Aber Armut ist nicht eindimensional: „Obwohl es sich bei den Menschen um die Ärmsten der Armen handelt, ging es mir bei den Portrait-aufnahmen vor allem um die Sichtbarmachung ihres inneren Reichtums, den ein jeder von uns in sich trägt – völlig unabhängig und unangetastet von äußeren Lebensumständen. Das kann ein Ausdruck von Freude, Hoffnung, Dankbarkeit, innerem Frieden oder aber auch ein tiefer Einblick in die Seele sein, der berührt und Nähe stiftet.“

Hausherr Johannes Hartig, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Osnabrück, sprach bei der Ausstellungseröffnung von einer „beeindruckenden Initiative“, die die IHD und die Schirmherrin Döker angestoßen hätten. Er bezeichnete die Fotos als ein hervorragendes Medium, um die Anliegen der IHD zu transportieren. Dafür biete die Sparkasse gern ihre Räumlichkeiten an einer belebten Kreuzung als Bühne an. Bürgermeister Burkhard Jasper bezeichnete die Aktivitäten von IHD und Döker als Positivbeispiel von Bürgerengagement, das sehr gut zur Friedensstadt Osnabrück passe. „Wir wollen die Friedensstadt ja nicht nur als Marketing-Label vor uns her tragen, sondern es müssen auch Taten folgen“, sagte er. Im Zeitalter der Globalisierung genüge es nicht, aufs eigene Land und Europa zu schauen. Rechtzeitige Hilfe an den Brennpunkten der Welt sei wichtig, um keine neuen Fluchtursachen entstehen zu lassen. Die Fotoausstellung „Calcutta – Gentle Souls“ der Fotografin Judith Döker ist noch bis zum 4. Januar 2018 im Berliner Carré der Sparkasse Osnabrück, Wittekindstraße 15, zu sehen. J.FI.